

Volkshochschule startet kunterbunt in den Oktober

Muri Sei es tanzen, singen oder basteln, die Volkshochschule Oberes Freiamt startet mit einem breit gefächerten Kursangebot in den Oktober. Ab dem 10. des Monats starten etwa verschiedene Tanzkurse. Bei den Grundkursen Klassische Tänze, Discofox oder Linedance findet sich für jeden den passenden Stil. Wer sich eher seinem Gesangsorgan widmen möchte, der ist mit dem Grundkurs Stimmführung für Vokalstimmen gut bedient. Gesangslehrerin Monika Käch vermittelt an den fünf Kursabenden ab Dienstag, 19. Oktober, die gesangstechnischen Grundlagen. Künstlerisch betätigen kann man sich ebenfalls ab dem 19. Oktober beim Büsi-Strickkurs. Am 23. Oktober können Kursteilnehmende unter Anleitung von Nadia Onorato in Villmergen auf Alberto Giacomettis Spuren wandeln und seine grazilen Figuren nachmodellieren. Um Palmöl geht es am 8. Oktober. Agronom und Jurist Manfred Bötsch beleuchtet in seinem Vortrag die Wichtigkeit des Rohstoffes und die damit verbundene Abholzung der Regenwälder. Auf Pilzkursion geht es am 16. Oktober mit Pilzkontrollleurin Jolanda Guglielmo. (pbr)

Der Herbstanlass findet ohne Abendprogramm statt

Zum zweiten Mal wird am Samstag der Rottenschwiler Herbstmarkt durchgeführt.

Melanie Burgener

Ein kleiner Herbstmarkt auf dem Platz vor dem Gemeindehaus in Rottenschwil – diese Idee ist im vergangenen Jahr gut angekommen. Der Anlass wurde dementsprechend gut besucht. Weil das Echo so positiv ausgefallen ist, hat sich der Kulturverein dazu entschieden, den Markt in diesem Jahr zu wiederholen. Jedoch wird er heuer etwas anders organisiert sein.

Im vergangenen Jahr waren die Marktstände am Nachmittag während dreier Stunden geöffnet. Anschliessend konnten sich die Besucher für ein Abendprogramm samt Nachtessen und der Vernissage des Fotowettbewerbs in die Turnhalle begeben. Dieser Teil musste für dieses Jahr abgesagt werden. «Wir haben mit dem Markt gute Erfahrungen gemacht. Aber das Echo war so, dass sich die Leute wünschten, das Abendprogramm wegzulassen und die Verköstigung während des Marktes möglich zu machen»,



Hanspeter Walker hat 2020 mit diesem Bild den Rottenschwiler Fotowettbewerb gewonnen. Bild: zvg

erklärt OK-Mitglied Tamara Wasser.

Grund für die Absage sei ausserdem, dass in diesem Jahr kein Fotowettbewerb stattfinden konnte. Während 2020 fast 50 Bilder zum Thema «Rottenschwil und der Nebel» einge-

reicht worden sind, gab es in diesem Jahr zu «Haus- und Bauernhofiere» nur sehr wenige Teilnehmer.

Am kommenden Samstag präsentieren zehn Stände ihr Angebot von 14 bis 18 Uhr. Mit von der Partie sind Werners

Marktmagenbrot und die Familie Trottmann mit Hofprodukten. Für die Kinder wird es einen Stand mit Spielen geben. Für die Verpflegung im Markt-Beizli sorgt der Kulturverein. Das OK rechnet mit rund 150 Besucherinnen und Besuchern.

«Meiereien» und ein Saxofon beim Kulturkreis

Villmergen Als bekannter Kolumnist der «Aargauer Zeitung» und Autor verschiedener Theaterstücke tut der Wohler Jörg Meier das, wofür er seit vielen Jahren bestens bekannt ist: Er wirft in seinen Geschichten Blicke auf ganz normale Menschen und Dinge, auf vermeintlich belangloses, das bei genauerem Hinsehen dann plötzlich doch eine ungeahnte Tiefe bekommt und zum Philosophieren verleiten kann. Für einmal steht er aber nicht alleine auf der Bühne, sondern wird unterstützt von Musiker Markus Kühne. Dieser versteht es, durch seine virtuose Saxofonbegleitung den Geschichten eine zusätzliche Dimension zu verleihen.

Organisiert wird die Matinee, die am kommenden Sonntag, 26. September, um 11 Uhr im Foyer des Schulhauses Mühlematten vielleicht ein wenig von den Gesamterneuerungen der Gemeindebehörden ablenken kann, vom Kulturkreis Villmergen. Auf der Website www.kulturkreisvillmergen.ch kann man sich anmelden. Der Eintritt wird allen Besuchern vom Kulturkreis offeriert. Auf den Ausschank eines Apéros muss allerdings wegen Corona verzichtet werden. (az)



So machen Sie mit

Auf www.aargauerzeitung.ch können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Bremgarten

Die Männerriege reiste ins Lötschental

Die Reiseleiter Thomas und Christoph Füglistaler konnten über 30 Männerriegler zur zweitägigen Vereinsreise ins Lötschental begrüßen. Mit dem Car ging es westwärts bis zum Genfersee, um dann das Wallis von unten her aufzurollen. War sie im Lötschental angekommen, brachte die Seilbahn die Gruppe auf die Lauchernalp, wo auf der Restaurant-Terrasse bei schönstem Wetter zuerst ein ausgedehnter Apéro eingenommen wurde und später das Mittagessen. Das Bietschhorn mit dem Nestgletscher bildete die prächtige Kulisse. Schliesslich nahmen die Wanderer den abwechslungsreichen Höhenweg auf die Falleralp unter die Füsse.

In Blatten stiess man wieder zu den Jasser und Spazierern, hier befand sich auch das Nachtquartier. Der Abend wurde genutzt, um die Kameradschaft zu pflegen und sich an den wieder gewonnenen Freiheiten zu freuen.

Das Sonntagsprogramm startete mit einer Dorfführung,



Vor der Seilbahn zur Lauchernalp.

Bild: zvg

bei der der Gastgeber und Ureinwohner Lukas Kalbermatten den Männerriegler Fakten und Anekdoten erzählte über die Beständigkeit und Veränderungen von Berglern, Architektur, Dorfgemeinschaften, Zweitwohnungen, Fasnacht und vieles mehr. Mit neuem Wissen und differenzierten Sichtweisen nahm man bei tollem Sonnenschein auf

einem geschwungenen Wanderweg nach Wiler unter die Füsse. Nach dem Mittagessen ging es mit dem Car weiter nordostwärts bis ins Goms. Die Heimreise führte über den Grimselpass und schon näherte man sich Bremgarten mit einem Kopf voller schöner Erinnerungen

Thomas Hersperger

Boswil

Gelungenes Solino-Fäscht

Rund 200 Besucher gönnten sich einen gemütlichen Samstagnachmittag am «Solino-Fäscht 2021». Sowohl in den Innenräumen wie auch im Terrassen-Bereich waren die Tische festlich geschmückt und luden zum Verweilen ein.

Coronabedingt hatte man auf überregionale Werbung verzichtet, wollte aber für Bewohnerinnen und deren Angehörige Auflockerung, Freude und Unterhaltung bieten. Dass dies gelungen war zeigten Bewohner, die sich zu den Rhythmen der Freiamter Folk-Band «Triome» zu einem Tänzchen bewegten. Dies förderte die Esslust, was vom Küchen- und Service-Team befriedigt und mit «Gluschtigem» vom Dessertbuffet ergänzt werden konnte. Ein Highlight waren die Führungen durch das Solino. Immer zur vollen Stunde zeigte Heimleiter Ralph Huggel «sein Solino». Spannend und interessant seine Erläuterungen zum Speisesaal und Küche, für die eine Sanie-



Ein gelungenes Fest bei prächtigem Sommerwetter. Bild: zvg

lung geplant ist, die Räume für Physio, Coiffeur und Fusspflege, sowie das Stationszimmer, Sitzungs- und Vorbereitungsraum für die Pflegenden. Einladend wirkte auch das Ferienzimmer. Und schliesslich im dritten Stock die Fitness-Ecke. «Ich denke das ist die schönste Aussicht, die ein Fitness-Center bieten kann», schwärmte Huggel.

Draussen wurde der Nachmittag bei Diskussionen mit Alpthornklängen abgerundet.

Richard Gähwiler

Boswil

Mit Töfflibuebe-Feeling durchs Appenzellerland – Bosmeler Männerturner auf Reisen

16 Bosmeler Männerturner starteten zur ersten Etappe der Vereinsreise: Morgenbrunch in der Alpwirtschaft Rittmarren, Toggenburg, zwischen Ricken und Regelstein. Stärkung war ein guter Rat, denn es stand in Teufen ein 42-km-Marathon bevor. Allerdings nicht «per pedes», sondern mit Tomos-2-Gang-Auto-

maten-Mofas der Toefflibuebe.ch. «Die sind bubieinfach in der Handhabung», erklärte der Vermieter. Ausgerüstet mit Helm und analogem GPS (Streckenabschnitte auf dem Lenker), starteten die Männerturner ihre Maschinen und fuhren die erste Strecke entlang der Gleise der Appenzeller Bahn. Dann auf Pa-

noramastrassen, auf einem 42-km-Rundkurs via Trogen, St. Anton, Obereg, Rehtobel, Speicher zurück nach Teufen.

Der Wind im Gesicht und das Summen der Motoren liess Jugendträume und -Erinnerungen aufleben und vermittelte «grenzenlose Freiheit eines Töfflibuebe-Feelings». Zu einem



Unterwegs mit den 2-Gang-Automaten-Mofas. Bild: zvg

«Sightseeing» fuhr Reiseleiter Andy nach Appenzell, bevor die Luftseilbahn alle auf die Ebenalp brachte. Nach Nachtessen, Diskussionen, Schlummerbecher und kurzer Nacht im Berggasthaus Ebenalp das erfreuliche Erwachen: Unten Grau und oben Blau. Das motivierte, obwohl man für den Abstieg zum See-

psee ins Nebelmeer eintauchte. Dieses lichtete sich bald. Aber auch die Sonnen vermochte die weichen Knie und verhärteten Oberschenkel nicht zu lockern. Jeder war froh, von Reiseleiter Andy Keusch ins Freiamt chauffiert zu werden.

Richard Gähwiler